

Communiqué zum W20-Gipfel

**Istanbul, Türkei
16. – 17. Oktober 2015**

Wir, die Delegierten des ersten W20-Gipfels, haben uns vom 16. – 17. Oktober 2015 in Istanbul versammelt. Nachdem wir verschiedene für Frauen relevante Themen der Weltwirtschaft ausführlich besprochen haben, die im „W20-Priority-Policy-Paper“ aufgeführt sind, haben wir uns auf die folgenden politischen Empfehlungen geeinigt. Mit diesen Empfehlungen möchten wir die G20-Führer in ihrem permanenten Einsatz für die Erreichung von Gleichberechtigung und für die Förderung von Frauen im Bereich Wirtschaft unterstützen.

Damit die Gleichstellung der Geschlechter zukünftig gewährleistet werden kann, damit Frauen im Bereich Wirtschaft stärker gefördert werden und damit das 2014 von den G20-Führern in Brisbane, Australien, festgelegte Ziel erreicht werden kann, die zwischen Männern und Frauen bestehende Lücke in der Erwerbsquote zu verringern, bitten wir die G20-Führer um Folgendes:

1- Adressieren Sie die Förderung von Frauen im Bereich Wirtschaft, indem Sie die Verknüpfung von Ausbildung, Beschäftigung und Unternehmertum stärken

Die Verknüpfung zwischen Ausbildung, Beschäftigung und Unternehmertum zu stärken, ist ein wesentlicher Faktor für wirtschaftliches Wachstum und soziale Rechte für Frauen. Die bestehende Lücke wird weiterhin vorherrschen, wenn diese Gebiete nicht kontinuierlich und auf strukturierte Weise systematisch miteinander verbunden werden. Durch die Zusammenarbeit aller Interessensvertreter könnte dieser Verknüpfungsprozess gefördert werden. Durch gemeinsame Pläne zwischen Regierungen, dem privaten Sektor und der akademischen Welt können Marktbedürfnisse identifiziert und Qualifikationsdefizite minimiert werden. Außerdem können dadurch Probleme adressiert werden, mit denen Frauen sich sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite konfrontiert sehen.

Mädchen wie Jungen sollten gleichermaßen Zugang zu einer guten Schulbildung haben. Außerdem sollten sie über die gleichen Rechte verfügen, ihre Ausbildung erfolgreich abschließen zu können und sich ihren Ausbildungsweg frei aussuchen zu dürfen.

Frauen aller Altersklassen müssen Zugang zu einer Berufsausbildung, zu Erwachsenenbildung oder zu Umschulungen erhalten. Der Fokus sollte dabei auf Ausbildungen in STEAM-Bereichen (Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen, Kunst und Mathematik) und auf der Förderung und der Erweiterung von finanziellen, geschäftlichen und sozialen Fähigkeiten liegen.

Die staatliche Förderung von Unternehmensgründerinnen und steuerliche Begünstigungen für durch Frauen geführte Unternehmen sind ebenfalls ein wichtiger Punkt. Damit die Gleichstellung der Geschlechter gewährleistet werden kann und

Frauen im Privatsektor stärker gefördert werden, sollten Unternehmen gemeinsam die UN-Richtlinien zur Förderung von Frauen (UN Women's Empowerment Principles) umsetzen und infolgedessen über die diesbezüglichen Fortschritte Bericht erstatten.

2- Fördern Sie die Work-Life-Balance, indem Sie infrastrukturelle Maßnahmen für Sozialdienstleistungen (zur Pflege von Kindern, Senioren, Kranken und Behinderten) entwickeln und/oder verbessern

Die Regierungen sollten Mittel zur Verfügung stellen und Anreize (auch Steueranreize) schaffen, damit weitere Arbeitsplätze entstehen und eine effektive Infrastruktur für Sozialdienstleistungen geschaffen werden kann. Die Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen sollten professionelle Pflegefachkräfte sein und keine unbezahlten häuslichen Pflegekräfte. Allen Menschen im gesetzlichen Erwerbsalter sollte der Zugang zu einer Aus- und Weiterbildung als professionelle Pflegefachkraft ermöglicht werden. Angesichts der Tatsache, dass der Bedarf an häuslicher Pflege und öffentlichen Pflegeeinrichtungen weiter steigen wird, muss dringend eine Lösung gefunden werden, um die soziale Absicherung von unbezahlten Pflegekräften gewährleisten zu können.

Die Regierungen sollten sowohl Angestellte im Pflegebereich als auch Geschäftsinhaber von Pflegeeinrichtungen steuerlich begünstigen. Es sollten Programme zur Familienförderung eingeführt werden, indem gesetzliche Rahmenbestimmungen für alle flexiblen Formen von ordentlicher Arbeit unter sicheren Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Es ist eine soziale Verpflichtung, sowohl bei Männern als auch bei Frauen für eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu sorgen. Die von Männern und/oder Frauen ausgeführten Tätigkeiten in der Pflege und Erziehung von Kindern sollten gesellschaftlich anerkannt werden und die Verantwortung für diese Tätigkeiten sollte zwischen den Familien, dem Staat, den Arbeitgebern und der Gesellschaft aufgeteilt werden. Zu diesem Zweck sollte ein kultureller Wandel gefördert werden, damit die Aufgaben gerecht zwischen den Eltern aufgeteilt werden.

3- Setzen Sie sich dafür ein, dass sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor mehr Frauen in Führungspositionen eingesetzt werden

Damit mehr Frauen in Spitzenpositionen in Regierungen, einschließlich als gewählte Vertreterinnen, sowie im privaten Sektor eingesetzt werden, müssen Quoten oder freiwillig messbare Ziele eingeführt werden, die öffentlich bekanntgegeben und gefördert werden.

Die G20-Mitglieder sollten auf nationaler Ebene Geschlechterrichtlinien für die Vorstandschaften von Kapitalgesellschaften einführen. Nach einer zweijährigen Frist sollte das Ziel für das unterrepräsentierte Geschlecht nicht unter 25 % liegen oder das momentane nationale Niveau sollte um mindestens 25 % verbessert werden.

4- Gewährleisten Sie, dass Frauen Zugang zu Finanz- und Produktionsanlagen sowie zu Märkten erhalten

Es sollte gefördert werden, dass Frauen Zugang zu Finanzen, Marktchancen und zu geschäftlicher und finanzieller Bildung haben. Mehrere Banken stellen in

Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und Unternehmensverbänden bereits derartige Leistungen speziell für Frauen zur Verfügung. Die weitreichende Übernahme dieser Geschäftsmodelle sollte gefördert werden, indem auf nationaler Ebene nach Geschlechtern getrennt erfasste Daten auf der Angebots- und auf der Nachfrageseite erhoben werden. Dadurch wird gewährleistet, dass die Effektivität der Maßnahmen zur finanziellen Inklusionspolitik kontrolliert werden kann.

Außerdem fordern wir die Regierungen und den privaten Sektor dazu auf, i) Plattformen zu *unterstützen*, auf denen Best-Practice-Geschäftsmodelle veröffentlicht werden, ii) gesetzliche sowie finanzielle infrastrukturelle Hindernisse wie beispielsweise den Zugang zu Sicherheiten zu *adressieren*, iii) von Frauen geführte KMUs in ihren öffentlichen und privaten Beschaffungszielen zu *fördern*, iv) das unternehmerische Engagement von Frauen in internationalen Handelsverbänden zu *fördern* und v) Ökosystem-Akteure wie beispielweise nationale Geschäftsverbände zu *entwickeln*, die Bildung zur Verfügung stellen, Peer-to-Peer-Mentoring ermöglichen und sich für politische Veränderungen einsetzen.

5- Sorgen Sie für die Abschaffung von Diskriminierung am Arbeitsplatz, setzen Sie gesetzlich verankerte Rechte durch und unterstützen Sie gleiche Möglichkeiten für alle Geschlechter

Die Regierungen sollten Rechtsvorschriften durchsetzen und geschlechterbezogene rechtliche Einschränkungen abschaffen. Außerdem sollten alle Interessensvertreter für gleiche Möglichkeiten bei allen Geschlechtern sorgen und den gesellschaftlichen Dialog verbessern, durch den die Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt gewährleistet werden könnte. Dadurch würden alle Geschlechter bei der Einstellung, bei Weiterbildungen, bei Beförderungen und bei Beschwerdeverfahren, einschließlich im Rahmen von sexueller Belästigung, gerecht behandelt werden.

Es sollte zwischen allen G20-Mitgliedern ein allgemeingültiger Verhaltenskodex eingeführt werden, der ein Modell für gleiche Rechte und faire Behandlung unterstützt, das auf den Best Practices von Unternehmen aus dem privaten Sektor und von Regierungen basiert.

Es sollte ein G20-weiter allgemeingültiger Verhaltenskodex zur Abschaffung von Diskriminierung am Arbeitsplatz eingeführt werden. Ein Modell für gleiche Rechte und faire Behandlung sollte auf den Best Practices von Unternehmen aus dem privaten Sektor und von Regierungen basieren.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Durchsetzung müssen gestärkt werden und Lohntransparenz muss unterstützt werden. Außerdem muss eine Lösung zum Umgang mit Stereotypen, Segregation und indirekter Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt gefunden werden.

Die G20-Führer sollten die Beschäftigungsergebnisse für Frauen verbessern, indem sie den Zugang zu effektiven und aktiven Arbeitsmarktrichtlinien stärken. Hierzu bietet W20 der G20-Employment-Working-Group eine enge Zusammenarbeit zur Setzung der politischen Prioritäten im Bezug auf die Lohnquote und auf Benachteiligungen an.

6- Fördern Sie die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Netzwerke

von Frauen

Bei der Aufklärung über Richtlinien und Möglichkeiten sind Unternehmensorganisationen, Verbände und Netzwerke wichtige Multiplikatoren. Solche Netzwerke sorgen für mehr Erfolg. Außerdem kanalisieren und bestärken sie die kollektive Stimme der Frauen. Aus diesem Grund sollte die Bildung von Netzwerken gefördert werden.

Die G20-Regierungen sollten die Teilnahme von W20-Mitgliedern bei relevanten G20-Meetings unterstützen.

7- Fördern Sie von Frauen geführte Unternehmen und Innovationen

Damit von Frauen geführte Unternehmen wachsen, modernisiert und internationalisiert werden können, sollten die Regierungen ihnen einen besseren Zugang zu Finanzen, Schulungsmaßnahmen, Mentoring-Programmen, Coachings und Netzwerken ermöglichen. Politische Maßnahmen, die von frauengeführten Unternehmen stammen, sollten von Regierungen und Unternehmen angenommen und umgesetzt werden.

W20 wird Definitionen für verschiedene Arten frauengeführter Unternehmen entwickeln, um verschiedene Eigentümerstrukturen zu adressieren und diese umfassend zu fördern.

Die Regierungen sollten Richtlinien einführen, damit die Bildung in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen, Kunst und Mathematik auf allen Niveaustufen, sowie Kreativitätstraining und die Förderung von sozialen Fähigkeiten, inklusive Kommunikationsfähigkeiten, zur Verfügung gestellt werden kann. Dadurch soll der Zugang zu und die Nutzung von Technologien verbessert werden.

8- Fördern Sie die Führerschaft von Frauen, indem sie nachhaltige Konsummuster und grünes Wachstum erschaffen

Um die Umwelt zu schützen und die Auswirkungen des Klimawandels zu adressieren, sollten die Regierungen Möglichkeiten für Frauen erschaffen, in Führungspositionen zu gelangen und Arbeitsplätze zu finden. Diese Möglichkeiten sollten zudem von den Regierungen ausgeweitet werden. Dazu gehört, dass Frauen bei Lösungen im Bereich erneuerbare Energien und bei der nachhaltigen und biologischen Landwirtschaftsproduktion stärker partizipieren können und mehr wirtschaftliche Macht erhalten sollten. Dies gilt auch für Projekte, die vom Green Climate Fund für die Anpassung an den Klimawandel und die Minderung von Treibhausgasemissionen finanziert werden.

Es sollten Programme für Investitionen in von Frauen geführte Unternehmen und zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen im Sektor grünes Wachstum entwickelt und eingeführt werden. Die Entscheidungsgremien von grünen Fonds sollten stärker mit Frauen besetzt werden.

9- Bieten Sie Frauen mehr sozialen Schutz und verbessern Sie die Arbeitsbedingungen für Frauen

Angesichts der Tatsache, dass Frauen in inoffiziellen, ungeschützten und unsicheren Arbeitsverhältnissen überrepräsentiert sind, müssen für sie die Arbeitsbedingungen verbessert und ordentliche Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Sozialversicherungssysteme müssen dahingehend erweitert werden, dass auch neue Beschäftigungsmodelle, wie Arbeitsplatzteilung und flexible, ordentliche Stellen oder das Arbeiten von zu Hause aus gemäß der entstehenden Arbeitsplatzmodelle abgedeckt werden. Außerdem muss die Anzahl an Arbeitsplätzen ohne Systeme zur sozialen Absicherung drastisch reduziert werden. Programme für sozialen Schutz sollten speziell für Frauen relevante Themen adressieren, wie beispielsweise die Steigerung des Realeinkommens und Möglichkeiten zum Schutz des Verlustes von Rentenansprüchen und anderen Leistungen.

Die Ergebnisse der G20-Employment-Working-Group für sozialen Schutz und die politischen Prioritäten in Bezug auf die Lohnquote und auf Benachteiligungen, die speziell für Frauen relevante Themen adressieren, sollen ausgeweitet werden. Frauen, die aufgrund ihres Alters, einer Behinderung und/oder ihrer Volkszugehörigkeit mehrfach diskriminiert werden, sollten hierbei besonders adressiert werden.

10- Damit ein auf verfügbaren Datensets und empirischen Studien basierter Kontrollrahmen entwickelt werden kann, soll G20 eine Scorecard einführen, welche die folgenden Kennziffern beinhaltet:

- i. *Erwerbsquote*: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Erwerbsquote (20 %)
- ii. *Facharbeitertätigkeiten und technische Berufe*: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich Facharbeitertätigkeiten und technischen Berufen (10 %)
- iii. *Gefühlte Gehaltsdifferenz bei gleicher Arbeit*: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Gehaltsdifferenz bei gleicher Arbeit (10 %)
- iv. *Führungspositionen*: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Vertretung in Führungspositionen (10 %)
- v. *Unbezahlte Pflegetätigkeiten*: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Zeit, die für unbezahlte Pflegetätigkeiten aufgewendet wird (10%)
- vi. *Bildungsniveau*: Das Mischverhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Alphabetisierungsquote bei Erwachsenen, hinsichtlich der Teilnehmerrate an sekundärer Bildung und hinsichtlich der Teilnehmerrate an tertiärer Bildung (10%)
- vii. *Finanzielle Inklusion*: Das Mischverhältnis zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Zahl von Kontoinhabern bei einem Finanzinstitut, hinsichtlich der Zahl von Kreditnehmern und hinsichtlich der Zahl von Teilnehmern an mobilen Bankdienstleistungen (10 %)
- viii. *Digitale Inklusion*: Das Mischverhältnis zwischen Frauen und Männern

- hinsichtlich der Zahl von Internetnutzern und Mobilfunknutzern (10 %)
- ix. *Anzahl der Pflegeeinrichtungen*: Betreuungseinrichtungen für Kinder, ältere Menschen, Behinderte und Kranke im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (10 %)
 - x. *Die Anzahl von Geschäftsneugründungen durch Frauen*: Erhebung von nach Geschlechtern getrennt erfassten Daten bei Geschäftsneugründungen, um eine Datenbank mit von Frauen geführten Unternehmen zu entwickeln (10 %)

W20 wird mit internationalen Organisationen, einschließlich UN Women, zusammenarbeiten.

Wir regen die W20-Ländervertretungen dazu an, sich im Vorfeld zum Gipfel der G20-Führer vom 15. – 16. November 2015 in Antalya mit ihren jeweiligen G20-Sherpas zu treffen.

Wir danken der Türkei für die Führung im Jahr 2015 und freuen uns auf unseren nächsten W20-Gipfel.